

Florian Fink

Missie und Fox

Zwei Freunde auf vier Pfoten 1.Band



Inhaltsverzeichnis

[Einleitung](#)

[Das Geheimnis der Berge](#)

[Freundschaft in Gefahr](#)

[1. Teil: Zerrissen](#)

[2. Teil: Auf der Suche nach Missie](#)

[Die Dschungelprüfung](#)

Einleitung

Familie von Fox



Fox ist eine der Hauptfiguren in der Geschichte. Er ist abenteuerlustig und schleicht sich immer in den Dschungel. Er ist der spätere Gefährte und Freund von Missie. Er kriegt häufig Ärger von seinem Vater, weil er sich häufig im Dschungel herumtreibt.



Sophie ist die einjährige Schwester von Fox. Sie lacht sehr gerne und ist verspielt. Aber sie verpetzt häufig ihren Bruder, was ihm überhaupt nicht gefällt. Und zusätzlich ist sie sehr neugierig und spioniert manchmal ihrem Bruder nach.



Azura und Gerd sind die Eltern von Fox und Sophie. Während die Mutter sehr weise, liebenswürdig und locker ist, ist der Vater eher streng. Er verleugnet seine wilde und

abenteuerlustige Vergangenheit und ist der Häuptling des Fuchsdorfes. Mit ihm hat Fox häufig Probleme. Er kann aber auch fürsorglich und nett sein. Situationsbedingt.

Familie von Missie



Missie ist die zweite Hauptfigur der Geschichte. Sie ist ein Canopus und gehört zu den gefährlichsten Tieren des ganzen Dschungelplaneten. In ihrem Maul befinden sich große, kräftige und rassiermesserscharfe Zähne, mit denen sie Knochen wie Butter durchtrennen kann. Sie ist die spätere Freundin und Gefährtin von Fox, mit der er seine Abenteuer bestreitet. Sie hat die Fähigkeit, sich in eine fauchende Bestie zu verwandeln, aber ansonsten ist sie liebenswürdig, abenteuerlustig und eine sehr gute Freundin, die immer da ist, wenn man sie braucht.

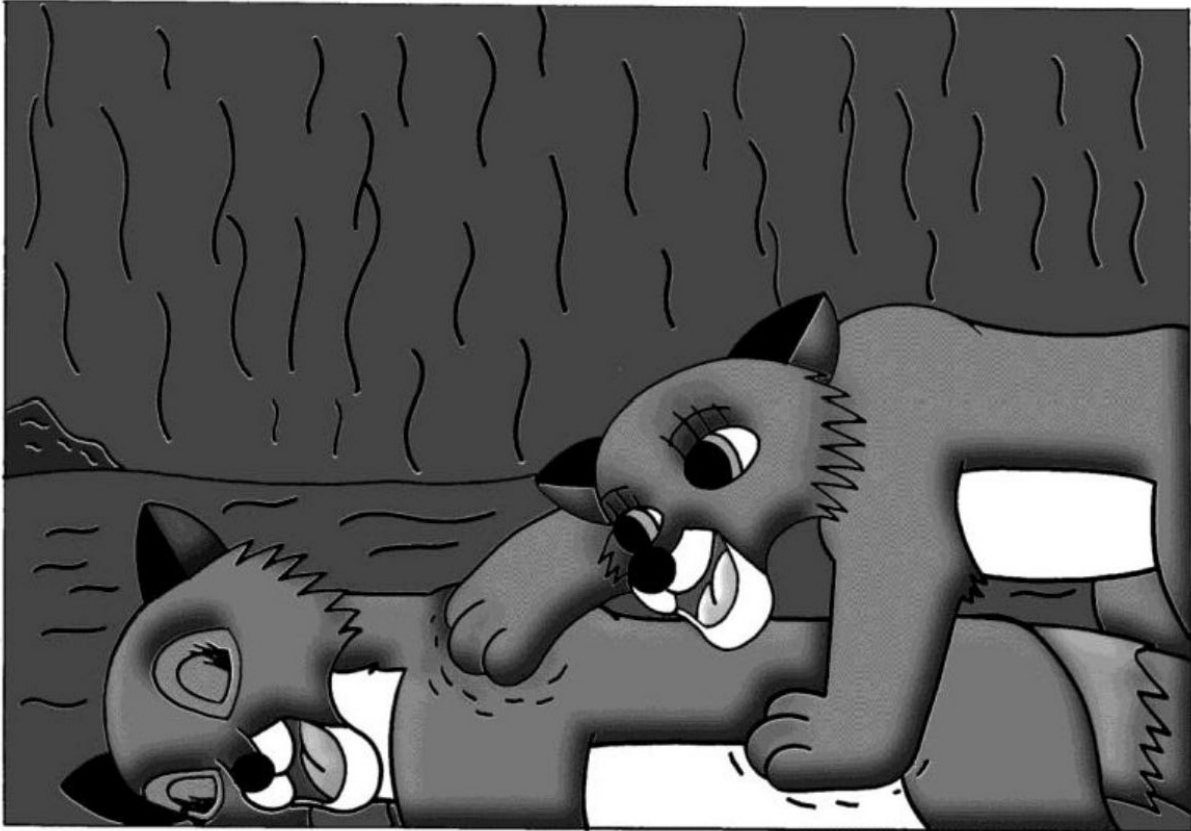


Missies Familie besteht aus Violetta, der Königin der Canopuse, Harri, dem Urwaldscout und Azora, Missies jüngere Schwester. Sie ist genau das Gegenteil von Missie. Anstatt Abenteuer zu erleben, spielt sie lieber mit kleinen Mäusen und ist eher sehr zurückhaltend. Das bereitet Missie und Harri auch Sorgen, da sie später auch lernen muss, im Dschungel zu überleben.

Das Geheimnis der Berge

Im Universum befand sich ein Stern mit dem Namen 70 Virginis. Dieser Stern war schon sehr alt, ganze 8 Milliarden Jahre, also fast doppelt so alt wie die Sonne. Dieser Stern wurde von einem Planeten umrundet, der ebenfalls so alt war. Der Planet war viel größer als die Erde. Die Landschaft des Planeten bestand aus vielen verschiedenen Dschungeln und Savannen und dort existierte eine Vielzahl von Tiervölkern und Tieren.

In einem dichten Winkel des Dschungels, wo sehr viele alte Bäume standen, befand sich ein kleines Dorf. In diesem Dorf lebte eine vierköpfige Fuchsfamilie. Diese sahen den Füchsen auf der Erde sehr ähnlich. Ihre Schwänze waren genauso buschig, nur das diese rotorange gestreift waren. An der Spitze waren sie dennoch weiß. Der Anführer der Familie und des Dorfes hieß Gerd. Er war groß, streng, mutig und kräftig. Ein wichtiges Merkmal war ein weißer Punkt auf der Stirn. Er konnte auch richtig böse werden. Azura, seine Frau war etwas zierlicher als Gerd. Sie war sorgsam, weise und gutmütig. Ein wichtiges Merkmal waren ihre blauen Augen. Vor einem Jahr hatte die Familie Nachwuchs bekommen. Es handelte sich um ein Mädchen, welches sie Sophie taufte. Diese war sehr verspielt und lachte sehr gerne. Gerade eben spielte sie mit ihrer Mutter. „Jetzt bist du dran“, sagte Sophie und kitzelte ihre Mutter durch. Diese lachte sich kaputt. „A, ha, ha, ha das ist genug. Es reicht Sophie. Ich bin kitzelig“, lachte Azura und krümmte sich.



Anschließend kam der Vater in die Höhle. „Was macht ihr da?“, fragte er. „Ich kitzele Mama durch. Wusstest du, dass sie soooo kitzelig ist?“, fragte Sophie. „Ja, sie ist sehr kitzelig“, antwortete Gerd. „Ich habe dich lieb, Papa“, sagte Sophie und drückte ihren Vater. „Ich dich auch, mein Schatz“, erwiderte Gerd. „Wo ist denn eigentlich mein größerer Bruder?“, fragte Sophie anschließend. Nun wurde Gerds Blick ernster. „Oh nein, er wird doch wohl nicht wieder in den Dschungel gegangen sein!“, befürchtete er. „Aber nein. Er war vor einiger Zeit draußen im Dorf und hat gespielt“, beruhigte Azura. „Wollen wir hoffen, dass es noch so ist. Im Dschungel gibt es nämlich massenweise Gefahren“, erklärte Gerd.

Gerds Sohn war aber nicht mehr draußen im Dorf. Dieser hatte sich in der Zwischenzeit in den Dschungel weggeschlichen. Sein Name war Fox. Er liebte es andere Winkel zu erforschen und war sehr abenteuerlustig. In

diesem Moment spielte er bei den fünf Schwestern. Die fünf Schwestern waren eine Gruppe von Bäumen, die sehr dick und verzweigt waren. Diese waren auch sehr hoch und man konnte den Dschungel überblicken. „Cool! Da kann man bestimmt den Dschungel überblicken“, sagte Fox. Er beschloss sich nun einen von diesen riesigen Bäumen zu besteigen. Als er oben ankam, wurde er erst einmal von den hellen Strahlen des Sterns 70 Virginis geblendet. Danach konnte er den ganzen Dschungel bis zu einer Gruppe von Bergen und Vulkanen überblicken. „COOL! Das ist ja der Wahnsinn! Was wohl dahinten bei den Bergen sein wird?“, fragte sich Fox. Er sprang nun von Ast zu Ast. Irgendwann landete er auf einem morschen Ast, der angeknackst war. Er fiel aber noch nicht runter. „Das wird mein nächstes Abenteuer“, sagte Fox beschlossen.

Schließlich knackte der Ast. „Oh oh!“, sagte Fox erschrocken. Jetzt war es zu spät. Der Ast knackte komplett durch und Fox stürzte hinunter. „AAAAH HILFE!“ Der Schrei war so laut, dass er noch im Dorf leicht hörbar war. Fox krachte durch die Zweige und irgendwann platschte er in einen reißenden Fluss und wurde weggeschwemmt. „HILFE! ICH ERTRINKE!“, jammerte er.

Ganz in der Nähe befand sich ein größeres Tier, was die Schreie mitbekam. Es handelte sich um ein Tier, was eine Mischung aus Schakal, Hyäne und Wolf war. Von einer Hyäne hatte es ein paar Flecken am Hinterteil. Dieses Tier stürmte dann zur Hilfe. „HILFE!“, schrie Fox. „Halte durch! Ich rette dich!“, schrie das Tier. Das Tier sprang dann in den reißenden Strom und schwamm auf Fox zu. Beinahe wurde es dabei selber mitgerissen. „PASS AUF, SONST WIRST DU SELBER NOCH MITGERISSEN!“, schrie Fox. Glücklicherweise beherrschte dieses Tier die Kunst des Schwimmens nahezu perfekt und war ganz schnell bei Fox. „KLAMMERE DICH AN MEINEM RÜCKEN FEST!“, forderte das Tier. „Was ist, wenn ich dir zu schwer bin?“ „Mach schon!“, forderte das Tier. Fox